

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwochs und  
Sonntags (Ausgabe am Abend vorher).  
Bezugspreis monatlich 45 Hg., vierteljährlich  
1 Mk. 25 Hg., frei ins Haus; durch die Post  
bezogen zum selben Preise (ohne Postgebühren).  
Bestellungen nehmen alle Postanstalten und  
böden Briefträger, unsere Zeitungsboten, so-  
wie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches  
Publikations-Organ



für Amts- und  
Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine  
Zeile 15 Hg., für außerhalb des Kreises  
Belohnende 20 Hg., Anzeigen im amtlichen  
Zeile 25 Hg., im Reichsteile 30 Hg.,  
Beilagengebühren pro 1000 Stück Mk. 7,50.  
Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Frei-  
tag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigen-  
Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Halle.

Nr. 29.

Mittwoch, den 16. April 1919.

23. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Schluss der Schankwirtschaften usw.

Es wird hiernit erneut auf die Bekanntmachung in  
Nr. 28 des Torgauer Kreisblattes vom 21. 3. 1919 hin-  
gewiesen, wonach im ganzen Regierungsbezirk Merseburg  
alle Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffees, Theater,  
Spielhäuser, Räume in denen Schaulustigen und Ver-  
gnügungen aller Art stattfinden, um 10 Uhr zu schließen sind.  
Die Disziplinbehörden, sowie Arbeiterräte des Kreises  
werden hiernit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß diese Be-  
stimmungen unbedingt befolgt werden. In wiederholtem  
Verwehrensfalle wird die Schließung des betr. Lokales  
angeordnet werden müssen. Für eine Verlängerung der  
Bekanntmachung ist nur der Regierungspräsident in Merseburg  
zuständig.

Torgau, den 5. April 1919.

Der Landrat. Der Kreisarbeitsrat.  
Wiesand. Deumer.

### Nichtpreis für Eier.

Nachdem die Provinzialstelle mit dem 1. d. Mts.  
die Erzeugerhöchstpreise für Eier anlässlich des Fortfalles  
der öffentlichen Bewirtschaftung derselben, aufgehoben hat,  
wird hiernit für den Kreis Torgau ein Nichtpreis von 40  
Pfg. für ein Ei für den Erzeuger festgelegt.  
Torgau, den 7. April 1919.

Arbeitsstelle. Wiesand.

### Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt aus dem Cruben der Ge-  
meinde Sand und Kies abgefahren worden, ohne unsere  
Erlaubnis bzw. eingeholt bzw. Sandkarten gelöst zu haben.  
Wir weisen deshalb darauf hin, daß in Zukunft jede un-  
rechtmäßige Abfuhr unannehmlich zur Anzeige gebracht  
werden wird.

Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand Hense.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. d. Mts. von 11 Uhr ab kommt  
bei Frau Köhlig ein kleines Quantum Kakao und Choco-  
lade für Kranke und Kinder bis zu 6 Jahren zur Ver-  
teilung. Milchkarton und Krankeheine sind mitzubringen.  
Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Hense.

### Bekanntmachung.

Auf Abschnitt Nr. 31 der grünen Lebensmittelkarten  
kommen **Sorinige**, Berlin 45 Gramm,  
auf Abschnitt Nr. 32 derselben Karten kommt **Gries**,  
Berlin 150 Gramm, zur Verteilung.  
Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Hense.

### Politische Kundschau.

#### Austritt des Reichs-Finanzministers.

Berlin, 11. April. Der Reichsminister der  
Finanzen und Stellvertreter des Präsidenten des  
Reichsministers Schiffer hat sein Entlassungs-  
gesuch eingereicht. Die Einreichung des Abtritts-  
gesuches liegt bereits einige Zeit zurück. Sie erfolgte  
wegen Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher  
Art, die bei Aufstellung des Etats zutage traten.  
Verhandlungen, um den Minister zum Verbleiben  
in seinem Amt zu bewegen, führten leider nicht zum  
Ziel, jedoch erklärte sich auf Wunsch des Präsidenten  
des Reichsministeriums Minister Schiffer bereit, die  
Geschäfte bis zur Ernennung des Nachfolgers weiter-  
zuführen.

#### Braunschweig — Räterepublik!

Berlin, 11. April. Nach einer Mitteilung an

militärische Stellen wurde in der gestrigen Nacht  
in Braunschweig die Räterepublik ausgerufen.  
Eine Bestätigung der Meldung war nicht zu er-  
langen, da Braunschweig vom übrigen Deutschland  
wie abgeschnitten ist. Es wird angenommen, daß  
die Reichsregierung in Braunschweig einmarschieren  
würde, falls jene Meldung sich bestätigt.

Von „zuständiger Stelle“ erfragen die Par-  
Pol. Nachrichten: „Es ist in Aussicht genommen,  
kurzfristige Lebensmittellisten, etwa für die Dauer  
einer Woche, einzuführen, die beispielsweise bei  
Ausbruch unregelmäßiger Ernte sofort ihre Gültig-  
keit verlieren. Für die Dauer solcher Ernte werden  
dann neue Rationen nicht ausgeben werden.“

#### Die Armee des Generals Haller.

Genf, 9. April. Nach Meldungen Pariser  
Blätter besteht laut Information der Tel.-Komp.  
die Armee General Hallers, die auf Grund des  
Abkommens in Spa durch Deutschland nach Polen  
gebracht werden wird, aus sieben Divisionen zu je  
15 000 Mann nebst der dazugehörigen Artillerie.  
Bei jeder Division befinden sich außerdem 250 fran-  
zösische Offiziere und dementsprechend französische  
Freiwillige. Die französischen Freiwilligen sollen  
den Grundbesitz für polnische Formationen bilden,  
mit deren Hilfe das polnische Heer, um den Kampf  
mit den Bolschewiken aufzunehmen, auf eine Stärke  
von 250 000 bis 300 000 Mann gebracht werden soll.

#### Kriegsminister Neurung in die Elbe ge- worfen und erschossen.

Dresden, 12. April. Heute vormittag ver-  
sammelten sich die Herrschaften der Dresdener Ga-  
selle auf dem Theaterplatz, um gegen die Ver-  
haftung des Kriegsministers Neurung zu protestieren,  
daß in Zukunft nur noch Friedenslösung an die  
Bundeshandlung ausgehandelt werden sollte. In einem  
Zuge von etwa 500 bis 600 Mann bewegten sich  
die Demonstranten zum Kriegsministerium, wo sie  
eine Abordnung zum Kriegsminister schickten. Dieser  
weigerte sich jedoch, die Abordnung zu empfangen.  
Darauf nahm die Menge, von kommunistischen Red-  
nern aufgereizt, eine drohende Haltung ein und  
kürzte den Eingang des Gebäudes. Die Sicher-  
heitswache schritt ein und machte von der Waffe  
Gebrauch. Inzwischen hatten sich die Demonstranten  
noch verstärkt. Die Wache wurde überwältigt und  
entwaffnet. Die herbeigerufenen Regierungstruppen  
erklärten, nicht eingreifen zu wollen, gaben die  
Waffen ab und marschierten wieder ab. Die auf-  
geregte Menge hielt den Platz vor dem Kriegs-  
ministerium besetzt. An verschiedenen Stellen waren  
Machinengewehre aufgestellt und nahmen das Mi-  
nisterium unter Feuer. Um 4 Uhr drangen die  
Demonstranten in das Gebäude ein, ergriffen den  
Kriegsminister, der sich in das oberste Stockwerk ge-  
flüchtet hatte, schleppten ihn auf die Straße, miß-  
handelten ihn schwer und fügten ihn von der  
Brücke in die Elbe hinab. Als der Minister das  
Ufer schwimmend zu erreichen suchte, schossen die  
Demonstranten auf ihn, so daß er in wenigen Mi-  
nuten in den Fluten verwich.

#### Danzig eine Freistadt.

Amsterdam, 5. April. Neuter berichtet aus  
Paris: Die Frage von Danzig ist so gut wie ge-  
löst und zwar in dem Sinne, daß Danzig Frei-  
stadt wird mit einer eigenen Verwaltung, die wahr-  
scheinlich dem Namen nach unter polnischer Kon-  
trolle kommt.

#### Der Ruhrstreik vor dem Ende?

Berlin, 12. April. Der „Vorwärts“ meldet  
aus Bochum: Die Konferenz der Vertrauensleute  
des Aktionsausschusses des deutschen Berg-  
arbeiterverbandes beschloß mit 317 gegen 22 Stim-

men die Wiederaufnahme der Arbeit unter folgen-  
den Bedingungen: 1. Die Siebenkundschaft ein-  
schließlich Ein- und Ausfahrt für den einzelnen  
Mann unter Fortzahlung der bisherigen Löhne  
wird sofort eingeführt. 2. Die Reichsregierung be-  
ruft eine Kommission, die die Frage der Einführung  
der Sechskundschaft prüft und geeignete Vor-  
schläge macht. 3. Eine bessere Versorgung der In-  
dustriebezirke mit Lebensmitteln hat baldmöglichst ein-  
zutreten. 4. Das Krankengeld wird allgemein erhöht,  
so daß in höchster Klasse bei drei Kindern ein  
Krankengeld von 7,50 Mk. gezahlt und das Sterbe-  
geld erhöht wird. 5. Die Feuerungszulagen für  
die bedürftigen Invaliden, Witwen und Waisen ist  
zu verdoppeln.

#### Der Achtstundentag in Frankreich.

Amsterdam, 5. April. Dem „Telegraaf“ zufolge  
hat der französische Minister für den Wiederaufbau  
im Auftrag Clemenceaus mit den Vertretern der  
Arbeitgeber und Arbeiter eine Sitzung abgehalten,  
in der über den achtstündigen Arbeitstag beraten  
wurde. Hierauf hat die Regierung beschlossen, so-  
fort einen Gesetzesentwurf einzubringen, in dem das  
Prinzip des achtstündigen Arbeitstages angenom-  
men wird, der jedoch Ausnahmen für verschiedene  
Betriebe vorseht.

#### Forderungen der Unabhängigen in Halle.

Halle, 11. April. Eine von den Unabhän-  
gigen einberufene Volksversammlung sah eine Re-  
solution, wonach aus Verlangen vor einer Ge-  
nevolution die Entlassung der in der Schutzwehr  
vereinigten Bürger und Beamten verlangt wird.  
Andernfalls soll der Generalkriegsminister proklamiert  
werden. Es soll in den Fabriksbetrieben aber erst noch  
besonders abgestimmt werden.

Einzelne Bergarbeiter, die durch die Streikfüh-  
rung zur Gewalt aufgehetzt, sich mit Machinenge-  
wehre bewaffnet und auf die Landesjäger geschossen  
hatten, wurden vom Schwurgericht Halle zu 1 Jahr  
9 Monaten bis zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt.  
Die Geschworenen hatten milde Umstände zu-  
gebilligt.

Die Prüfungskommission der Stadtverordneten-  
Versammlung beschloß einstimmig, die Stadtverord-  
netenwahlen, die durch die Straßenkämpfe am 2.  
März behindert waren, für ungültig zu erklären.

#### Sachsen unter dem Belagerungszustand.

Dresden, 13. April. Das Gesamtministerium  
hat über den gesamten Freistaat Sachsen den Be-  
lagerungszustand verhängt. Die Ausübung der  
Kommandogewalt ist dem militärischen Oberbefehls-  
haber übertragen worden. Das Gesamtministerium  
hat zum Oberbefehlshaber Herrn Bruno Ritterhof in  
Dresden bestimmt, und dieser hat für die Zeit des  
Belagerungszustandes das Stadtrecht verlor. —  
Auf Seiten der Zivilisten sind bei den gestrigen Un-  
ruhen zwei getötet und 10 teils schwer, teils leicht  
verletzt worden. — Die Leiche des Kriegsministers  
konnte bei dem hohen Wasserstand der Elbe noch  
nicht gefunden werden.

#### Gegen Braunschweig!

Berlin, 13. April. General Maerker hat vom  
Reichswehrminister den Befehl erhalten, zum Zwecke  
der Wiederherstellung gestörter Verhältnisse im  
Eisenbahns, Post- und Telegraphenverkehr, der seit  
Tagen gestört ist, sowie zur Verhinderung von Ge-  
walttätigkeiten an Post- und Eisenbahnbeamten mit  
seinem Korps in Braunschweig einzuziehen. Das  
Unternehmen wird in den allerersten Tagen vor  
sich gehen.

## Die Einziehung des Grundbesitzes in Ungarn.

Die neue ungarische Regierung macht ganze Arbeit. Auf die Verstaatlichung der Gelbbittere und die Einziehung des Goldes folgt jetzt die Sozialisierung des Grundbesitzes. Eine Verordnung bejagt:

Der Boden Ungarns ist Eigentum der arbeitenden Gesellschaft. Wer nicht arbeitet, kann keinen Boden besitzen. Jeder Groß- und mittlere Grundbesitz geht samt dem fundus inkretus und den landwirtschaftlichen Industriebetrieben ohne jede Entschädigung in das Eigentum des Proletariatsstaates über.

Kleine und Zwergbesitze bleiben auch fernerhin samt den dazu gehörenden Häusern Privateigentum. Die vom Staat übernommenen Grundbesitze werden als genossenschaftliche Betriebe demjenigen Proletariat übergeben, das den betreffenden Grundbesitz bewirtschaftet. Der Betrag wird im Verhältnis der geleisteten Arbeit aufgeteilt.

## lokales und Provinzielles.

**Annaburg, 13. April.** Die am heutigen Tage im Caffhof zum Eiegestanz tagende Verammlung der Handels- und Gewerbebetreibenden erklärte unter Bezugnahme auf den Beschluß vom 7. April einstimmig, für ihre Betriebe die völlige Sonntagsruhe einzuführen und legte die Vorschlagsbestimmung der Verordnung über die Sonntagsruhe, wonach in offenen Handelsbetrieben eine 2 stündige Verkaufszeit stattfinden darf, ab. Gleichzeitig erklärt sich die Verammlung mit dem Beschluß vom 7. April einverstanden, wonach in offenen Handelsgeschäften der Geschäftsverkehr an Wochentagen von 8-12 Uhr und von 2-6 Uhr statt finden soll. Die Sonntagsruhe bezuglich der verkürzten Geschäftszeit im Handelsgewerbe tritt am 20. d. Mts. in Geltung. — Entsprechend der Anregung der Verammlung vom 7. April betreffs Gründung eines Gewerbevereins waren die Anwesenden mit diesem Vorhaben einverstanden und wählten in die Ausschuss-Kommission die Herren Bäckermeister Riechdorf, Geschäftsführer Eich, Uhrmachermeister Raut, Buchdruckerselbster Steinbeiß, Schmiedemeister Groß Jun. und Kaufmann Duesel.

**Annaburg.** Seit langem ist hier der Wunsch geäußert worden, mal wieder ein gutes Konzert zu hören. Auf vielseitige Anregung hin, haben sich einige hiesige Musikfreunde zusammengetan und sich zum Vorlass gemacht, das Interesse zur schönen Musik wieder zu wecken. Am 1. Feiertag veranstalteten sie ihren ersten Abend im „Goldenen Ring.“ Außer der Duettreihe zu „Dichter und Bauer“ und der herrlichen „Ungarischen Kukspiel Ouvertüre“ wird man noch eine Fantasia über „Il Traviatore“ hören. Ganz besonders hervorgehoben sei noch die Solofünke für Violine: „Eigenerreisen“ und „Dorziag.“ Ist man lo nach Ungarn und Spanien gefolgt, so entführt die „Grieg“-Musik das Publikum in die nordischen Regionen. Von dort hier, wo das Meer enge Täler in die Gebirgsmassen hineingewaschen hat, hat Ed. Grieg seine Motive geholt. Dort am einsamen Strand steht die arm-

selige Hütte, aus der das wunderbare Solovogel Lied ertönt: „Der Winter mag scheiden, der Frühling vergehen, der Sommer mag verwelken, das Jahr verwehen, du kehrt mir zurück, gewiß, du wirst mein; Ich hab es versprochen, ich harre treulich dein.“

**Kurz:** Der Abend verspricht einem musikkreudigen Besucher hohen Genuß.

**Annaburg.** Die Militär-Knaben-Erziehungs-Anstalt benötigt für ihre Zöglinge und Kranke dringend Eier, und werden die Hühnerhalter gebeten, solche der Anstalt zum gesetzlichen Höchstpreise anzubieten. Schleichhandelspreise dürfen leider nicht bezahlt werden.

Im Liebenwerdaer Kreisbl. erklärt der Arbeiterrat folgende Bekanntmachung.

### Warnung in letzter Stunde!

Angehts der Bewegung, die die hungarnde und darbede Bevölkerung ergreifen, wenden wir uns nochmals an Euch, Ihr Landwirte, um reistlose Ablieferung der übrigen Lebensmittel. An Eure Ehre, Euer Gewissen — wir hoffen, daß Ihr überhaupt noch Gewissen im Leibe habt — appellieren wir! Wir wissen, Ihr habt! Das beweist der Schleichhandel, der Wucher, den Ihr treibt! Wir wissen, daß Ihr das Hund Futter mit 15-20 M. und das Ei mit 2 M. an ebenso gewissenlose Verkäufer abgibt! Mit Eurer Handlungsweise treibt Ihr die hungarnde Bevölkerung zur Verzweiflung, dem Hungerode und dem Volkswidernis in die Arme. Ihr seid schlimmer als die Spatarkisten; denn Ihr scheidet diese durch Eure Weigerung! Das ist gemeinster Verrat an unsern geliebten Vaterlande! Hütet Euch! Schon drohen die Verdiensten größerer Bahnhöfe, den Betrieb still zu legen und geschlossen werden. Se zu Hilfe greifen! Sie werden es Euch gewaltiam nehmen und Mord und Totschlag wird im Gefolge sein! Nehmet Euch in Acht! Die Anordnungen des Landrats sind sofort zu befolgen! Treibt es nicht zum Weckerstein! Die Selbsthilfe mit ihren Begleiter-ideenungen wird furchbar sein.

Hütet Euch! Ihr seid noch einmal gewarnt! Liebenwerda, den 12. April 1918.

### Der Arbeiterrat.

**Sieben.** (Vergarbeiter für Amerika?) Im Caffhaus zum goldenen Stern ist ein Werbebureau errichtet worden, in dem man deutsche Vergarbeiter für Amerika anwirbt. Es sollen etwa 1000 Mann gesucht werden. Für die Ueberfahrt werden 1000 Mark zugehört. Die Leute sollen sich auf 5 Jahre verpflichten.

**Potsdam.** (Grauensvolle Folgen der Unterernährung.) In Potsdam sind in den letzten 14 Tagen 2300 Typhusfälle vorgekommen. Davon verließen 130 tödlich. Die Ursache ist in einer Infektion des Leitungswassers und in der geringen Widerstandsfähigkeit der Bevölkerung infolge der horrenden Unterernährung zu suchen.

**Ziegenrück.** 10. April. Der „Ziegenrücker Kreisangeleger“ hat im Rahmen seines Blattes eine Schandtafel für Wucherer eingerichtet. Es werden in dieser Rubrik alle die Leute, die Wucherpreise fordern, veröffentlicht. Auch die Namen von solchen Personen, die einem Landwirte oder Verkäufer

sonstiger Waren durch Angebot von übermäßigen Preisen zur Abgabe von Waren verleiten, werden in der Schandtafel veröffentlicht.

## Bermischte Nachrichten.

● **Schulreformen in Leipzig.** Der Rat der Stadt Leipzig gibt bekannt, daß vom 1. April d. J. ab für die zum Besuche der städtischen Volksschulen als ortsschulpflichtigen Schüler kein Schulgeld mehr erhoben wird, vielmehr der gesamte Volksschulunterricht im Wege der Schulleiter gebührt werden soll. Vom gleichen Zeitpunkte an soll die allgemeine Volksschule, und zwar zunächst nur in den unteren Klassen, gebildet werden. Der Aufbau nach neuen Lehrplänen soll von Jahr zu Jahr weitergeführt werden.

● **Elektrische Bahnen in den bayerischen Bergen.** Für das größte Elektrizitätswerk Deutschlands, das Weiskener Kraftwerk, fordert das bayerische Finanzministerium als erste Rate 100 Millionen Mark. Das Werk ist bereits in Angriff genommen und soll bis 1921 fertiggestellt sein. Der gesamte Bahnverkehr in Bayern, soweit er in die Berge führt, soll elektrifiziert werden.

● **Epidemische Grippe am Oberrhein.** Vom Oberrhein kommen Meldungen, wonach in einzelnen Orten die Grippe epidemisch auftritt und ihre Verbreitung einen katastrophalen Umfang angenommen hat. Die Stadt Simmern ließ öffentlich vor dem Betreten einzelner Druckschaften warnen, namentlich vor der Teilnahme an Leidenbegängen.

● **Der Arbeiterrat als Räuberbande.** Eine vielfachige Räuberbande überfiel bei Reddinghausen in der Nacht das Anwesen eines Bauern und plünderte dieselb vollständig aus. Bei dem Raube mit den herbeigeholten Polizeimannschaften wurde einer der Räuber erschossen, drei andere blieben schwerverletzt auf dem Kampplatze. Die Anführer der Räuberbande waren Mitglieder des Arbeiterrats und der Sicherheitswehr.

● **Französische Lebensmittel.** Für 1640 Mark erließen dieser Tage die im französischen Besatzungsgebiet tätigen deutschen Eisenbahner folgende Lebensmittel: 1750 Gramm Fleisch, 425 Gramm Speck, 425 Gramm Mehl und 120 Gramm Kaffee. Ferner gewährt jetzt die französische Verwaltung im Besatzungsgebiet auch allen an Deutsche verheirateten französischen Frauen eine Vorkausverpflichtung.

● **Zusammenstoß zwischen Engländern und Sicherheitswehr.** In Rommelf bei Uckerfeld kam es zu einem Zusammenstoß zwischen zwei aus dem besetzten Gebiet herübergekommenen angeheiteren englischen Soldaten und der Sicherheitswehr. Einer der Engländer, der aufgefordert wurde, Ruhe zu halten, bedrohte die Soldaten der Sicherheitswehr mit seinem Seitengewehr, er wurde erschossen.

## Kirchliche Nachrichten.

**Ortskirche:** Am Gründonnerstag, vorm. 10 Uhr: Beichte und hell. Abendmahl.

Am Karfreitag, vorm. 9 Uhr: Predigt-Gottesdienst. Herr Militärpfarrer Langguth.

**Schloßkirche:** Am Karfreitag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. (Wie überwinden wir unser Kreuz und Leid?) Herr Militärpfarrer Langguth. Im Anschluß an den Gottesdienst: Feter der Beichte und des hell. Abendmahls.

**Insereate für die Sonnabend mittag erscheinende Nummer werden bis Donnerstag mittag erbeten.**

## Die Schlüssel.

Ober-Skizze von Gertrud Schiller.

2) Nachdruck verboten.

Da lag Grete zu dem Vater aus, in ihrem Blick lag die ganze Sehnsucht verlorener Mädchenjahre.

„Vater, ich werde dir immer eine gute Tochter bleiben, aber mein Hint ist eine Hausfrau würde ich gern in andere Hände legen.“

„Minnsin, Mädel, bist du toll geworden; die Eise verführt dich zu solch dummen Gedanken, was sollte ich wohl ohne dich anfangen?“

„Heiratet, lieber Herr Kantor, ein Mann wie Sie in den besten Jahren.“ lachte Eise.

„Aber Herr Kantor wach ihr einen bösen Blick zu.“

Es lag plötzlich wie ein kalter Reif auf der luftigen, kleinen Gesellschaft. Aus wurde es empfindlich kühl — der Abend sentte sich hernieder.

„Mein Gott, schon 6 Uhr.“ — Grete Möller schaute entsetzt auf ihre kleine Taschenuhr — da muß ich doch — ach, Eise, — du weicht ja — ich — muß — Lieschen Franke Lebenslang sagen —?“

„Lieschen Franke — was ist's mit der?“

„Mitraulich blinke der alte Herr die beiden Mädchen an, die verlegen stehen bleiben.“

„Daß mich doch mit, Grete.“ hat Eise.

„Nein, bleib du bei Papa, in einer halben Stunde bin ich zu Hause.“

Eise hob's der alte Herr versehen konnte, sprang Grete in den soeben vorbeifahrenden Straßenbahnwagen, winkte noch einmal und fuhr direkt nach dem Bahnhof.

„Auch wir wollen nach Hause gehen, Lieschen.“ sagte Herr Möller, „ich verpüre einen ganz kammhalsigen Hunger.“

„So kommen Sie mit zu Mama, tun Sie mir

den Gefallen, essen Sie mit Abendbrot bei uns.“

„Ne und nimmermehr — nie werde ich die Schwelle Ihres Hauses überschreiten!“

„Na, na, Herr Kantor —!“

„Meine Worte brauchen Sie nicht anzuzweifeln, liebe Eise, ich — ich kann und mag Ihre Mutter nicht wiedersehen.“

„Meine liebe, gute Mama.“ klagte Eise, und eine Träne fiel aus ihren Augen.

Schwiegend legten die beiden den Weg zurück; die Luft wurde empfindlich kühl. Jetzt standen sie vor Herrn Möllers Wohnung.

„Leben Sie wohl, Fräulein Eise, — ergebenste Grüße an die Frau Mutter.“

„Geben Sie Ihre Schlüssel?“

„Die Schlüssel?“

„Er sagte es langsam, griff in die Taschen seiner Kleidung, vergebens, die Schlüssel waren nicht zu finden.“

„Die hat Grete mit, es ist doch wirklich stark von dem Mädchen, immer die Schlüsselgemalt zu beanspruchen, was soll ich nur machen, wohin soll ich nur gehen?“

„Kommen Sie mit zu uns, Herr Kantor, Mama wird sich freuen — Sie können hier nicht stehen bleiben, es wird empfindlich kalt.“

„Gehen Sie, ich werde hier warten, Grete muß doch bald wiederkommen.“

„So warte ich mit.“

„Gehen Sie nach Hause, Ihre Mama wartet, es ist Abendtrost.“

„Das merke ich längst, Herr Kantor, wollen Sie mir nicht die Freunde antun und bei uns eine Butterknette mitessen?“

„Ne — niemals!“

„Mit der ganzen Starrköpfigkeit seines Wesens stieß er die Worte heraus und stampfte zur Befristigung noch einmal wütend mit dem Fuße auf.“

„Na gut, so warte ich mit Ihnen.“

Langsam gingen die beiden die Straße hinauf und hinab, neugierig schauten die heimkehrenden Spaziergänger das ungleiche Paar an. Schon sentte sich die Dunkelheit auf die Erde, der Himmel deckte seine Millionen Wäster an — Grete kam noch immer nicht.

„Warten Sie auf, Herr Kantor, Lieschen Franke fährt sicher mit einem anderen Zug und Grete wartet lo lange. Tun Sie mir wenigstens den Gefallen und bringen Sie mich nach Hause, ich — ich — fürchte mich und — Mama wird mich arg schelten.“

„Schelten, — ach, das wird sie doch nicht tun, nein, das darf sie nicht — ist sie denn wirklich so streng?“

„Sie schlägt logar,“ log Eise, der natürlich viel davon lag, den Kantor mitzuladen, „o, bitte, kommen Sie mit, mir zuliebe, damit ich heute nicht noch Hymetwegen Strafe erleiden muß.“

„Na, denn in Gottes Namen, ich werde Ihre Sache führen.“

Entschlossen ging er nun schnellen Schrittes nach der Parkstraße mit wo Eises Mutter als Witwe seit einem Jahre eine hübsche kleine Villa bewohnte. Wie sich die Menschen doch ändern im Wandel der Zeiten! Aufse Drens, wie Frau Häßling als Mädchen geheißen, was die verkörperte Genußmutter selber gewesen, und er, ein fertiger, nunstvoller Mann, hatte gerade deswegen dieses läche, lächerliche Geschöpf lo geliebt. Und jetzt sollte sie so hart geworden sein, sogar ihr eigenes Kind prägen! —

Fortsetzung folgt.

## Anzeigen.

**Öffentl. Ausschreibung**  
von **Durchbau- und Instand-**  
**setzungsarbeiten** in Wohnung III  
des **Kuerbach-Gebäudes** in  
Annaburg.

Die Vergebung der  
**Mauers-, Zimmerer-, Dach-**  
**deckerarbeiten**, sowie  
**Malerverbeiten**,  
**Schreinerarbeiten** und  
**Instandsetzungsarbeiten**  
erfolgt in einem oder mehreren  
Losen. Unterlagen sind für 2,00 Mk  
(bar) erhältlich.

Eröffnung der Angebote:  
**Freitag den 2. Mai 1919**  
**vorn. 10 Uhr.**  
Staatliches Hochbauamt Torgau.

## Verkauf.

Ich bin beauftragt, das  
**Hausgrundstück**  
am **Neugraben Nr. 11** (Miehsch)  
zu verkaufen und bitte Angebote auf  
meiner Karte abzugeben, wo eine  
Abschrift des Grundbuchblattes zur  
Einsicht offen liegt.  
**Vogt, Notar.**

## Ein Mädchen

für den **Stall** suchen sofort  
**Reinlein & Feig.**

## Mädchen,

nicht unter 16 Jahren.  
**Felix Krebs, Jessen.**

## Ein ordentliches eheliches Mädchen

für **Haus und Garten** zum 1. Mai  
bei gutem Lohn gesucht.  
**Frau Else Rost,**  
**Gärtnerei.**

## Ein Mädchen

wird aufs **Land** in eine **Land-**  
**wirtschaft** gesucht. Näheres zu er-  
frag. in der **Geschäftsstelle** d. Bl.

Sauberes, fleißiges, junges  
**Dienstmädchen,**  
welche auch etwas **Hausgarten-**  
**arbeit** versteht, sucht zum 1. Mai  
**Frau Schmidt, Jessen,**  
**Schweinitzstr.**

## Junges Mädchen,

ehelich und fleißig, am liebsten vom  
Dorfe, sofort nach **Bretzin** gesucht.  
Näheres in der **Geschäftsst.** d. Bl.

Suche zum 1. Mai oder später  
**2 Zimmer u. Küche.**  
Angebote an **Steller, Offiz.-Stell-**  
**vertr., Schlob.**

**Arbeiter und**  
**Arbeiterinnen**  
(Stundenlohn 0,75 und 0,50 Mk.)  
steht ein

**Kopf's Gärtnerei.**

Offertiere gleichzeitig **Radies**  
und **pikierte Salatplan-**  
**zen**, ferner auch **Kohlrabi-**  
und **alle Kohlplanzen** in  
kräftiger, gesunder Ware.

Zum **Baden** empfehle:  
**Sultaninen,**  
**Ruchengewürz** in **Flaschen,**  
**Badpulver,**  
**Vanille-Essenz,**  
**Zitronen,** usw.  
**J. G. Hollmig's Sohn.**

## Eier

für **Anstaltskölge** und **Kranke**  
dringend erforderlich, **kauf** stets zu  
**Höchstpreisen.**

**Militär-Knaben-**  
**Erziehungs-Anstalt.**

## Haus mit Garten

Ist **unzugshaber** zu verkaufen. **Woh-**  
**nung** kann gleich bezogen werden.  
Dafelbst sind auch  
**2 Lämmer**

zu verkaufen.  
**Rusinek, Mittelstraße 6.**

## Haus

mit **Garten** oder auch **Wirtschaft,**  
**Gasthof** oder anderes **Geschäft** für  
eigene Zwecke gesucht. Angebote mit  
Preis und näheren Angaben an die  
Expedit. d. Bl. erbeten.

## Kautabak,

reine **Qualität, 10 Rollen 12 Mk.**

empfehlen  
**Franz Stock, Jessen.**

## Schürzbänder,

**Sternzwirn**  
empfehlen  
**A. Raschke.**

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-**  
**Verein für Annaburg und Umgegend.**

**G. G. m. b. H.**  
Ein kleiner **Posten**

**Kleider- und Blusenstoffe,**  
sowie **blauleinene Schloffer-Anzüge**  
eingetroffen.  
**Der Vorstand.**

## Das Vaterland ruft!

Zur **Aufstellung** von **Freiwilligen-Verbänden** können sich alle **feld-**  
**dienstfähigen, moralisch einwandfreien Männer** als

## Freiwillige

melben. In **Betracht** kommen **militärisch ausgebildete** des **Jahrgangs**  
**1900** und **älter**, sowie **unausgebildete** des **Jahrgangs** **99** und **älter.**

Im **Korpsbereich** werden **Freiwilligen-Verbände** mit **Vertrauens-**  
**leuten** bei

## jedem Truppenteil

aufgestellt. Alle **Waffengattungen** (**Infanterie, M.-G.-Schützen, Kavale-**  
**rie, Artillerie, Pioniere, Minenwerfer, Nachrichtentruppen, Flieger,**  
**Kraftfahrer, Eisenbahner, Sanitätspersonal und Train)** werden **benötigt.**

**Wünsche** auf **Einstellung** bei einem bestimmten **Truppenteil** mit  
**Kameraden** und **Freunden** zusammen werden **möglichst** **berücksichtigt.**

Die **Freiwilligen-Verbände** sollen den **Stamm** für die zu **gründende**

## Reichswehr

stilden und die **Ueberlieferung** der **alten ruhmvollen Regimenter** **un-**  
**schonplanzen.** Aber **also** **frei** an **seinem** **alten Truppenteil** **hängt,** mit  
dem er **gekämpft** und in **besen Reihen** er für **das Vaterland** **geblüht**  
hat, der **melde** sich in **erster Linie.**

**Vorläufig** gelten **dieselben Bedingungen** wie bei den **übrigen Frei-**  
**willigen-Verbänden,** **später** die **Bestimmungen** für die **Reichswehr.**

**Alle Truppenteile, Garnison- oder Bezirkskommandos**  
**geben** **weitere Auskunft.** **Militärpapiere** sind **mitzubringen.**

**Der kommand. General des IV. A. A.**  
v. **Kleist.**

## Wachstuche

und **Ersatzstoffe** für **Küchen-Einrichtungen** usw.

in **verschiedenen Breiten** und **Qualitäten,**

**Wachstuch-, Wand- und Leitungsschoner,**  
**Wachstuch-Frauen- und Kinderschürzen,**  
**Wachstuch - Markttschen,**  
**Wachstuch - Collegmappen.**

**Otto Kluge, Wittenberg, Collegienstr. 81**

**Spezialgeschäft** für **Tapeten, Wachstuch u. Linoleum.**

## Annaburger Lichtspiel-Haus.

**Charfreitag** **abend** **punkt 8 Uhr:**

## Die Abenteuer des Kapitän Hansen.

**Spannendes Drama** im **nördlichen Eismeer** in **5 Akten.**

**Der Kettenhändler.** **Satirischer Schwank** in **2 Akten.**  
In der **Hauptrolle** **Paul Herbig.**

## Durch die vulkanische Gifel.

**Musik** von **Direktor Max Bohr.**

**Preise der Plätze:**

**Spreitz 2.-Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.-Mk.**  
Ergebenst **ladet ein** **August Schlinker.**

**Konsum-, Produktiv-, Spar- und Bau-**  
**Verein für Annaburg und Umgegend.**  
**G. G. m. b. H.**

Unsere **werten Mitgliedern** zur **gest. Kenntnis,** daß  
unser **Geschäft** an **beiden Osterfeiertagen** und **auch weiter-**  
**hin** an **jedem Sonn- und Festtag**

## gänzlich geschlossen ist.

An **Wochentagen** ist **das Geschäft** von **morgens 8-12 Uhr**  
und **nachmittags** von **2-6 Uhr** **geöffnet.**

**Der Vorstand.**

## Im Annaburger Lichtspiel-Haus

erscheint **demnächst** der **Film** der **gegenwart:**

## „Söhne des Volkes“.

Für die **Beteiligung** beim **Begräbnis** der  
**Frau Emilie Puttendorfer**  
sagen wir **allen unseren besten Dank.**

**Die Hinterbliebenen.**

**Annaburg, den 14. April 1919.**

Es war **Gottes Wille,** **meinen lieben, guten, braven**  
**Sohn,** **unsere** **lieben Pflegesohn, Bruder, Neffen** und  
**Enkel** **den Schloßer**

## Fritz Liebold

im **blühenden Alter** von **21 Jahren** am **Sonabend** den  
**12. April** **abends 9 1/2 Uhr** zu **sich** zu **nehmen.**

Im **tieftsten Schmerz**  
**die trauernde Mutter** **Ernstine Liebold geb. Mietzsch,**  
**Pflegeeltern** **Michael Rausch und Frau,**  
**Brüder** und **Schwester** **Anton, Onkel, Tante**  
und **Grossmutter.**

**Annaburg, den 13. April 1919.**

Die **Beerdigung** findet **Mittwoch** **Nachmittag 3 Uhr**  
vom **Trauerhause,** am **Neugraben Nr. 7,** **aus** **statt.**

## Männer-Turn-Verein Annaburg von 1881.

Am **12. d. Mts.** **starb** nach **längerem Leiden** unser  
**aktiver Turner**

## Fritz Liebold

(**Nefie** **unseres Turnwarts Rausch.**)

Die **Beerdigung** findet **Mittwoch** **Nachmittag 3 Uhr**  
**statt.** **Antreten** **des Vereins** um **1/2 3 Uhr** im **Vereins-**  
**lokal.** **Ich** **hoffe,** daß **sich** die **Mitglieder** **zahlreich**  
**beteiligen.**

**Der Vorstand.** **Beyrich.**

**Annaburg, den 14. April 1919.**

Beachten Sie meine  
Schaufensterauslagen!

# Zum Osterfeste!

**Voranzeige!**  
Die bewährten  
**Wiltstein-Schnittmuster**  
treffen in den nächsten Tagen ein.

## Fertige Bekleidung

**Damen-Stoffmäntel** in hell u. dunkel aus bewährten Qualitäten

**Seiden-Mäntel** glatt in allen Farben und kariert 295.—, 245.—, 195<sup>00</sup>

**Jacken-Kleider** hübsche Mäntel in reiner Wolle 295.—, 275.—, 225.— 165<sup>00</sup>

**Kostümröcke** aus seidenden und wollenen Stoffen, 175, 135, 105, 75, 55<sup>00</sup>

## Blusen

**Weißer Punkt-Mull-Bluse** Ausstatt preiswert 27<sup>50</sup>

**Blusen aus Seide und Schleierstoffen** in geschmackvoller Ausführung

## Damen- und Kinderhüte

Riesige Auswahl in

**Damen-, Backfisch- und Kinderhüten**

garniert und ungarniert für alle Geschmacksrichtungen ständig am Lager

**Seidenbänder .: Hutblumen**

## Handschuhe = Strümpfe

**Seiden-Handschuhe** weiss, schwarz und farbig, vorzüglichster Schnitt Paar M. 7.50, 6.50, 4<sup>50</sup>

**Triokhandschuhe** weiss u. farb. mit Knöpf. Paar . . . . . 3.25, 2.45, 1<sup>65</sup>

**Wadenstrümpfe** in schwarz, weiss und lederfarben.

## Weißwaren

**Matrosengarnitur** Kragen und Manschetten für Herren und Mädchen 3<sup>75</sup>

**Tüllpassen** in weiss, crème und schwarz, verschiedene Preislagen

Ein Schweizer Wäsche-Stickeriein steht zum Vorkauf

# Max Salzmann, Wittenberg, Markt 1

## Bekanntmachung.

Dom 20. April 1919 ab werden die hiesigen Geschäfte Wochentags wie folgt offengehalten:

Vormittags von 8—12 Uhr,  
Nachmittags von 2—6 Uhr.

Sonntags bleiben die Geschäfte geschlossen.

Annaburg, den 14. April 1919.

## Die Gewerbetreibenden.

J. A.: Brune.

# Aufruf zum Eintritt Freiwilliger beim Torgauer Feld-Artillerie-Regiment Nr. 74.

Das Regiment braucht noch „Freiwillige“ zur Bildung eines Stammes für die zu gründende Reichswehr.

In ihm soll neben der Pflicht die Reichsgrenzen zu schützen, den Anordnungen der Reichsregierung Geltung zu verschaffen und Ruhe und Ordnung im Innern aufrecht zu erhalten, gleichzeitig die Erinnerung an das alte Regiment 74 wachgehalten und in die künftige Armee hineinübertragen werden.

Der Aufruf gilt in erster Linie allen alten 74ern, die in den Reihen des Regiments gekämpft haben und in denen die Anhänglichkeit zum Regiment noch lebt. Aber auch jeder andere f. v. Soldat ist willkommen.

Als Bedingungen gelten die bereits früher veröffentlichten.

Schriftliche Anmeldung mit Militärpaß oder Kriegsstammrolle-Auszug beim Torgauer Feldartillerie-Regiment Nr. 74 in Torgau, Artillerieleitende (Werdebureau).

## Torgauer Feldartillerie-Regt. Nr. 74.

## Das Werbebüro für das Feldartillerie-Regiment Nr. 74

besteht sich vom 15. April ab in

Annaburg, Friedhofstraße 20,  
im Hause der Frau verw. Glasermesser Bornmann.

# Osterkarten

empfehlen in schöner Auswahl!

Hermann Steinbeiß, Papierhandlung.

## Künstler = Konzert

am 1. Osterfeiertag im Goldenen Ring.

### Vortragsfolge.

1. a) Ouverture zu Dichter und Bauer Suppé.
- b) 2 Sätze aus der H-Moll-Sinfonie Schubert.
2. a) Zigeunerweisen, Violinen-Solo Sarasate.
- b) Liebesgruß, Violinen-Solo Elgar.
3. Geschichten aus dem Wiener Wald R. Strauß.
- 10 Minuten Pause. —
4. Ungarische Lustspiel-Ouverture Béla.
5. a) Hochzeitsfest auf Troldhaugen } E. Grieg.
- b) Morgenstimmung }
- c) Solovejts Lied }
6. Introduktionen und Variationen „Ich bin der kleine Tambour“ David.
- 10 Minuten Pause. —
7. Fantasie aus „Troubadour“ Verdi.
8. Brokmütterchen (2 Violinen) Canger.
9. a) Oberst Wieniawski.
- b) Serenade Orff.
10. Musikalische Telegramme Rubach.

Änderungen im Programm vorbehalten.

Anfang 7 1/2 Uhr. . . . . Eintritt 1,50 Mk.

## „Waldschlößchen“ Annaburg.

Am 1. Osterfeiertag:

## Günther-Adler-Abend.

Sensationell! Tagesgespräch! Höchst spannend!

## Die schöne Sünderin.

Spannende Sensations-Komödie

und der beliebte Soloteil.

Vorverkauf im „Waldschlößchen“: Sperrst. (num.) 1.75 Mk., 1. Platz 1.50 Mk., 2. Platz 1.00 Mk. Abendkasse Aufschlag.

Nachmittags 3 Uhr:

## Familien-Konzert (Salon-Orchester).

Eintritt 50 Pfg. Kinder in Begleitung Erwachsener frei.

Für das freundliche Gedenken zu unserer Verlobung und die uns dargebrachten Geschenke sagen wir hiermit auch im Namen unserer Eltern herzlichsten Dank.

Anna Steinbeiß. Otto Scheibe.

## Ostergeschenke, Hasen, Eier usw.

empfehlen  
**A. Raschke.**

## la. Bohnen-Kaffee

ungebrannt  
Lieferung nur an Private im Höchstquantum von 1 Pfd. à Mk. 16.00 einschließlich Porto geg. Voreinsendung.  
**Erwin Ehmer,**  
Versandhaus Hamburg 36.

## Vanille- Milch-Zucker

empfehlen  
**J. G. Fritzsche.**

## Schwedische Streichhölzer

sind eingetroffen.  
**Robert Bengsch.**

## Frachtbriele

sind zu haben in der Buchdruckerei.

## Viel Glück

wünschen wir unseren lieben

Freunde **Otto** zu seinem

## 16. Wiegenfeste.

D. H. A. E. W. W.

Für die zahlreichen Krandspenden bei der Beerdigung meines lieben Kindes, welches seinem verstorbenen Vater so schnell in die Ewigkeit nachfolgte, sage ich hiermit meinen herzlichsten Dank.  
**Frau Martha Fleck**  
geb. Bensch.

Du folgst deinem Vater  
So schnell zur ewigen Ruh'  
Dann schlammst unter Blumen,  
Durch die mein Lieblich du,  
Werde nimmer dich vergessen,  
Bis bereichst in Himmels Höh'n  
Mir nach diesem Erdemallen  
Freudlich ein und wiedersehen!

Redaktion, Druck und Verlag  
von Hermann Steinbeiß, Annaburg.

# Annaburger Zeitung

Wochenblatt für Annaburg und die umliegenden Gemeinden

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend (Ausgabe am Abend vorher).  
 Bezugspreis monatlich 45 Hg., vierteljährlich 1 M. 36 Hg., frei ins Haus; durch die Post bezogen zum selben Preise (ohne Bestellgeld).  
 Bestellungen nehmen alle Postanstalten und deren Briefträger, unsere Zeitungsboten, sowie die Geschäftsstelle entgegen.

Amtliches  
 Publikations-Organ



für Amts- und  
 Gemeinde-Behörden

Die Anzeigengebühr beträgt für die kleine Seite 15 Hg., für außerpaß des Kreises 20 Hg., Anzeigen im amtlichen Teile 25 Hg., im Postamtteile 30 Hg., Beilagengebühren pro 1000 Stück M. 7,50.  
 Anzeigen-Annahme bis Dienstag und Freitag vormittags 10 Uhr. Größere Anzeigen-Aufträge werden tags vorher erbeten.

Fernsprech-Anschluß Nr. 24.

Telegr.-Adresse: Zeitung Annaburg Bez. Halle.

Nr. 29.

Mittwoch, den 16. April 1919.

23. Jahrg.

## Amtlicher Teil.

### Schluss der Schankwirtschaften usw.

Es wird hiermit erneut auf die Bekanntmachung in Nr. 28 des Torgauer Kreisblattes vom 21. 3. 1919 hingewiesen, wonach im ganzen Regierungsbezirk Merseburg alle Gast-, Speise- und Schankwirtschaften, Kaffee-, Theater-, Tischspielhäuser, Räume in denen Schaulagerungen und Vergnügungen aller Art stattfinden, um 10 Uhr zu schließen sind.  
 Die Ortspolizeibehörden, sowie Arbeiterräte des Kreises werden hiermit aufgefordert, dafür zu sorgen, daß diese Bestimmungen unbedingt befolgt werden. In wiederholtem Uebertretungsfälle wird die Schließung des betr. Lokales angeordnet werden müssen. Für eine Verlängerung der Polizeistunde ist nur der Regierungspräsident in Merseburg zuständig.

Torgau, den 5. April 1919.

Der Landrat.  
 Wiesland.

Der Kreisarbeitsrat.  
 Deumer.

### Nichtpreis für Eier.

Nachdem die Preisobergrenze für Eier anlässlich des Fortfalles der öffentlichen Bewirtschaftung derselben, aufgehoben hat, wird hiermit für den Kreis Torgau ein Nichtpreis von 40 Pf. für ein Ei für den Erzeuger festgesetzt.

Torgau, den 7. April 1919.

Kreisversteher. Wiesland.

### Bekanntmachung.

In letzter Zeit ist wiederholt aus den Gräbern der Gemeinde Sand und Kies abgegraben worden, ohne unsere Erlaubnis dazu eingeholt bzw. Sandmarken gesetzt zu haben. Wir weisen deshalb darauf hin, daß in Zukunft jede unrechtmäßige Abfuhr unmachtlich zur Anzeige gebracht werden wird.

Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand Hense.

### Bekanntmachung.

Donnerstag, den 17. d. Mts. von 11 Uhr ab kommt bei Frau Köhlig ein kleines Quantum Kakao und Schokolade für Kranke und Kinder bis zu 6 Jahren zur Verteilung. Milchmarken und Akzentheine sind mitzubringen.

Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Hense.

### Bekanntmachung.

Auf Abschnitt Nr. 31 der grünen Lebensmittelkarten kommen **Sorinse**, Person 45 Gramm, auf Abschnitt Nr. 32 derselben Karten kommt **Gries**, Person 150 Gramm, zur Verteilung.

Annaburg, den 14. April 1919.

Der Gemeinde-Vorstand. Hense.

## Politische Rundschau.

### Rücktritt des Reichs-Finanzministers.

Berlin, 11. April. Der Reichsminister der Finanzen und Stellvertreter des Präsidenten des Reichsministeriums Schiffer hat sein Amtsgeschäft eingeleitet. Die Einreichung des Abtritts-gesuches liegt bereits einige Zeit zurück. Sie erfolgte wegen Meinungsverschiedenheiten grundsätzlicher Art, die bei Aufstellung des Etats zutage traten. Verhandlungen, um den Minister zum Verbleiben in seinem Amt zu bewegen, führten leider nicht zum Ziel, jedoch erklärte sich auf Wunsch des Reichsministers Minister Schiffer bereit, die Geschäfte bis zur Ernennung des Nachfolgers weiterzuführen.

### Braunschweig — Räterepublik!

Berlin, 11. April. Nach einer Mitteilung an

militärische Stellen wurde in der gestrigen Nacht in Braunschweig die Räterepublik ausgerufen. Eine Bestätigung der Meldung war nicht zu erlangen, da Braunschweig vom übrigen Deutschland wie abgeschnitten ist. Es wird angenommen, daß die Reichsregierung in Braunschweig einmarschieren würde, falls jene Meldung sich bestätigt.

Von „ausländischer Seite“ erfragen die Par.-Pol. Nachrichten: „Es ist in Aussicht genommen, kurzfristige Lebensmittelkarten, etwa für die Dauer einer Woche, einzuführen, die beispielsweise bei Ausbruch unregelmäßiger Ernte sofort ihre Gültigkeit verlieren. Für die Dauer solcher Ernte werden dann neue Karten nicht ausgeben werden.“

### Die Armee des Generals Haller.

Genf, 9. April. Nach Meldungen Pariser Blätter besteht laut Information der Tel.-Komp. die Armee General Hallers, die auf Grund des Abkommens in Spa durch Deutschland nach Polen gebracht werden wird, aus sieben Divisionen zu je 15 000 Mann nebst der dazugehörigen Artillerie. Bei jeder Division befinden sich außerdem 250 französische Offiziere und dementsprechend französische Freiwillige. Die französischen Freiwilligen sollen den Grundstock für polnische Formationen bilden, mit deren Hilfe das polnische Heer, um den Kampf mit den Bolschewiken aufzunehmen, auf eine Stärke von 250 000 bis 300 000 Mann gebracht werden soll.

### Kriegsminister Neurung in die Elbe geworfen und erschossen.

Dresden, 12. April. Heute vormittag versammelten sich die Parteimitglieder der Dresdener Gaugruppe auf dem Theaterplatz, um gegen die Verhaftung, daß in der Elbe, an die derweil, in einem Boot, wo sie sich befanden, dieser Mann gefangen worden. Die Angehörigen hatten milde Umstände zugestimmt. Einzelne Bergarbeiter, die durch die Streikführung zur Gewalt aufgehetzt, sich mit Maschinenwaffen bewaffnet und auf die Landesjäger geschossen hatten, wurden vom Schwurgericht Halle zu 1 Jahr 9 Monaten bis zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen hatten milde Umstände zugestimmt.

### Danzig eine Freistadt.

Amsterdam, 5. April. Reuters berichtet aus Paris: Die Frage von Danzig ist so gut wie gelöst und zwar in dem Sinne, daß Danzig Freistadt wird mit einer eigenen Verwaltung, die wahrscheinlich dem Namen nach unter polnischer Kontrolle kommt.

### Der Ruhrstreik vor dem Ende?

Berlin, 12. April. Der „Vorwärts“ meldet aus Bochum: Die Konferenz der Vertrauensleute und des Aktionsausschusses des deutschen Bergarbeiterverbandes beschloß mit 317 gegen 22 Stim-

men die Wiederaufnahme der Arbeit unter folgenden Bedingungen: 1. Die Siebenhundertschicht einschließlich Ein- und Ausfahrt für den einzelnen Mann unter Fortzahlung der bisherigen Löhne wird sofort eingeführt. 2. Die Reichsregierung beruft eine Kommission, die die Frage der Einführung der Sechshundertschicht prüft und geeignete Vorschläge macht. 3. Eine bessere Versorgung der Industriearbeiter mit Lebensmitteln hat baldmöglichst einzutreten. 4. Das Krankengeld wird allgemein erhöht, so daß in höherer Klasse bei drei Kindern ein Krankengeld von 7,50 M. gezahlt und das Sterbegeld erhöht wird. 5. Die Erwerbszulagen für die bedürftigen Invaliden, Witwen und Waisen ist zu verdoppeln.

### Der Achtstundentag in Frankreich.

Amsterdam, 5. April. Dem „Telegraaf“ zufolge hat der französische Minister für den Wiederaufbau im Auftrag Clemenceaus mit den Vertretern der Arbeitgeber und Arbeiter eine Sitzung abgehalten, in der über den achtstündigen Arbeitstag beraten wurde. Hierauf hat die Regierung beschlossen, sofort einen Gesetzesentwurf einzubringen, in dem das Prinzip des achtstündigen Arbeitstages angenommen wird, der jedoch Ausnahmen für verschiedene Betriebe vorseht.

### Forderungen der Unabhängigen in Halle.

Halle, 11. April. Eine von den Unabhängigen einberufene Volksversammlung sah eine Resolution, wonach aus Verlangen vor einer Gegenrevolution die Entwaffnung der in der Schutzwehr vereinigten Bürger und Beamten verlangt wird. Andernfalls soll der Generalkrieg proklamiert werden. Es soll in den Fabrikbetrieben aber erst noch besonders abgestimmt werden.

Einzelne Bergarbeiter, die durch die Streikführung zur Gewalt aufgehetzt, sich mit Maschinenwaffen bewaffnet und auf die Landesjäger geschossen hatten, wurden vom Schwurgericht Halle zu 1 Jahr 9 Monaten bis zu 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Geschworenen hatten milde Umstände zugestimmt.

Die Prüfungskommission der Stadtverordnetenversammlung beschloß einstimmig, die Stadtverordnetenwahlen, die durch die Straßenkämpfe am 2. März behindert waren, für ungültig zu erklären.

### Sachsen unter dem Belagerungszustand.

Dresden, 13. April. Das Gesamtministerium hat über den gesamten Freistaat Sachsen den Belagerungszustand verhängt. Die Ausübung der Kommandogewalt ist dem militärischen Oberbefehlshaber übertragen worden. Das Gesamtministerium hat zum Oberbefehlshaber Herrn Bruno Rischhof in Dresden bestimmt, und dieser hat für die Zeit des Belagerungszustandes das Stabsrecht verstanden. Auf Seiten der Zivilisten sind bei den gestrigen Unruhen zwei getötet und 10 teils schwer, teils leicht verletzt worden. — Die Leiche des Kriegsministers konnte bei dem hohen Wasserstand der Elbe noch nicht gefunden werden.

### Gegen Braunschweig!

Berlin, 13. April. General Maerker hat vom Reichswehrminister den Befehl erhalten, zum Zwecke der Wiederherstellung gesicherter Verhältnisse im Eisenbahn-, Post- und Telegraphenverkehr, der seit Tagen gestört ist, sowie zur Verhinderung von Gewalttätigkeiten an Post- und Eisenbahnbeamten mit seinem Korps in Braunschweig einzuziehen. Das Unternehmen wird in den allernächsten Tagen vor sich gehen.

